

Hannover, 19.01.2008

Pressemitteilung

Niedersächsische Krebsgesellschaft verleiht Förderpreis 2007

Die Niedersächsische Krebsgesellschaft hat im Rahmen des 8. Niedersächsischen Krebsinformationstages am 19.01.2008 in Osnabrück den mit 8.000 Euro dotierten Förderpreis 2007 an Herrn Prof. Dr. med. Hermann Müller verliehen. Der Preisträger aus dem Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin des Klinikum Oldenburg gGmbH wurde für das Projekt „Verbund Pädiatrische Onkologie Weser-Ems“ ausgezeichnet. Dabei handelt es sich um ein Modellprojekt zu Vernetzung, Optimierung und Benchmarking in der Betreuung von Kindern und Jugendlichen mit onkologischen Erkrankungen im regionalen Einzugsgebiet Weser-Ems. Das Projekt wurde von der Deutschen José Carreras-Leukämie-Stiftung e.V. mit rund 300.000 Euro gefördert.

Im Weser-Ems-Bezirk leben 2,5 Mio. Einwohner auf einer Fläche von 15.000 Quadratkilometern. Jährlich erkranken ca. sechzig Kinder und Jugendliche neu an Krebs. Dabei ist Leukämie die häufigste Krebserkrankung im Kindesalter. Die onkologische Behandlung in den Zentren im Nordwesten Niedersachsens wird durch das große Einzugsgebiet und dadurch bedingte lange Anfahrtswege für Patienten und ihre Familien kompliziert. Deshalb haben sich im Jahr 2001 Ärzte aus den einzelnen Kinderkliniken bzw. Kinderabteilungen (Aurich, Delmenhorst, Emden, Leer, Lingen, Meppen, Nordhorn, Oldenburg, Papenburg, Vechta, Wilhelmshaven), niedergelassene Kinderärzte sowie Selbsthilfegruppen und ambulante Pflegedienste im Verbund Pädiatrische Onkologie Weser-Ems zusammengeschlossen. Ziel des Verbundes ist es, die Behandlung nach den Richtlinien der Gesellschaft für Pädiatrische Onkologie / Hämatologie (GPOH) so zu strukturieren, dass die betroffenen Patienten und ihre Familien eine möglichst wohnortnahe, koordinierte und kompetente Betreuung erhalten.

Erste Ergebnisse und Erfahrungen zeigen, dass sich durch die verbesserte Koordination der regionalen medizinischen Ressourcen die Wegstrecken, Anfahrtszeiten und damit verbundenen Kosten für die betroffenen Familien bzw. die Kostenträger deutlich senken lassen. Die Angebote des Verbundes erfahren eine hohe Zufriedenheit der betreuten Patienten und ihrer Familien. Sie verbessern ihre Lebensqualität und sichern eine optimale Behandlung. Kurzzeitige stationäre Aufenthalte (kürzer als 48 Stunden) zur Abklärung möglicher infektiöser Komplikationen konnten durch die ambulante Mitbetreuung im Netzwerk des Verbundes vermieden werden.

Das Projekt „Verbund Pädiatrische Onkologie Weser-Ems“ könnte als innovatives Modell auch für andere ambulante Versorgungsstrukturen in einem regional großen Einzugsgebiet dienen. Es bietet Vorteile für betroffene Patienten, behandelnde Ärzte, Selbsthilfegruppen, zuständige Kostenträger, Krankenhausverwaltungen und Fachgesellschaften.

Weitere Auskünfte zu den Ergebnissen der Studie:

Prof. Dr. med. Hermann Müller
Klinikum Oldenburg gGmbH
Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin (Elisabeth-Kinderkrankenhaus)
Allgemeine Kinderheilkunde, Hämatologie / Onkologie
Dr.-Eden-Str. 10, 26133 Oldenburg
Tel.: 04 41 – 403 – 20 13
E-Mail: mueller.hermann@klinikum-oldenburg.de

Diese Pressemitteilung sowie ein Foto des Preisträgers finden Sie auch im Internet unter:
www.nds-krebsgesellschaft.de/wir/pressemitteilungen

